

Fischer Marmor

Quarkomposit Eigenschaften

Der Quarkomposit besteht aus ca. 93% natürlichem Quarz und Zuschlägen wie Farbpigmenten. Je nach Optik werden Granulate, Glas- oder Spiegelstückchen mit zugefügt, um verschiedene Oberflächendekore zu erzielen.

Die Zusätze werden nach einem patentierten Verfahren gemischt und gepresst, wobei eine polymere Verbindung hergestellt wird. Die auftretenden Probleme von Naturstein (Risse, Adern etc.) können durch die industrielle Produktion nahezu ausgeschlossen werden. Die Rohmasse der Platten wird in Vibrationspressen unter Vakuum hoch verdichtet, wobei der natürliche Porenraum auf ein Minimum reduziert wird. Dennoch können an den Korngrenzen winzige Mikroporen erhalten bleiben, welche in ihrer Erscheinung wie kleinste, aufgeplatze Bläschen aussehen. Trotz dieses Gesichtspunktes ist das Material keinesfalls porös und beeinträchtigt die Funktion der Oberfläche in keinster Weise.

Obwohl der Quarkomposit industriell hergestellt wird, handelt es sich dennoch auf Grund des hohen Quarzzuschlages um ein natürliches Produkt, wobei eine perfekte und 100 prozentige Konsistenz und Homogenität auch nicht geschaffen werden kann. Natur kann durch Technologie nicht vollständig ersetzt werden. Dennoch erreichen Quarkomposite auf Grund der anspruchsvollen Industrieproduktion eine Perfektion, die im Naturstein so nicht möglich ist. Über 90% natürliche Zuschläge und weniger als 10% Kunstharzanteil bedeuten im Produktionsprozess 90% steuerbare Industrie aber auch 10% „Kunst“ mit all ihren unvermeidbaren Unabwägbarkeiten. So können beispielsweise kleinste Verunreinigungen an den Quarzen, Unterschiede bei den Quarzkörnungen, variable Pigment- und Füllzuschläge zu geringfügigen Nuancierungen in Kolorit und Gefüge führen. Diese räumlich begrenzte Konzentration oder das Fehlen von Körnung stellen keinen „Fehler“ oder „Mangel“ dar.

Glanz

Da Quarkomposit aus verschiedenen Materialien besteht (93% Quarz, 7% Bindemittel und Mineralmehl) kann kein absolut gleichmäßiger Glanz entstehen wie bei einem Glanzlaminat aus der Fabrik oder bei lackiertem Holz. Jeder einzelne Bestandteil des Gesteins kann das Licht anders reflektieren als sein „Nachbarkristall“. Kleine Unebenheiten entstehen durch die unterschiedlichen Mineralhärten

Dichte

Genau wie bei Glas kann nichts in die Oberfläche einziehen. Das bedeutet aber nicht, dass sich Schmutz nicht anhaften kann. Eine regelmäßige Reinigung gehört selbstverständlich dazu.

Säurefestigkeit

Quarzkomposit ist beständig gegenüber haushaltsüblichen Säuren wie Fruchtsäuren oder die in Entkalkern verwendete Amidosulfonsäure. Salzsäure, Schwefelsäure oder der altbekannte Backofenreiniger können nicht nur auf der Haut zu schweren Verätzungen führen. Sie sind für Quarzkomposite ungeeignet. Allerdings kommt es auf die Art der Säure, Konzentration und Einwirkzeit an.

Hitzebeständigkeit

Quarzkomposite sind gegenüber Kochtemperaturen (100° C) resistent. Bei glühend heißen Töpfen oder Brättern von bis zu 250°C sollte in jedem Fall ein temperaturfester Untersatz benutzt werden.

Kratzfestigkeit

Messer aus Metall führen bei normalem Gebrauch zu keiner Beschädigung der Arbeitsplatte. Wir empfehlen trotzdem ein Schneidebrett zu benutzen, damit die Messer nicht so schnell stumpf werden. Messer aus Keramik, mit Wellenschliff (Brotmesser) oder rohe Gewalt kann ihre Arbeitsplatte beschädigen. Auch Scheuerpulver mit Quarz oder Sand kann die Oberfläche verkratzen.